

Zuckerrüben pflanzen

Das Merkblatt fokussiert auf den Anbau von Zuckerrüben mittels Jungpflanzen. Es fasst die Erfahrungen aus einem zweijährigen Versuch der Fondation Rurale Interjurassienne (FRI) sowie neue Erkenntnisse aus laufenden Projekten zusammen. Im Fokus stehen Erfahrungen mit verschiedenen Pflanzmaschinen, verbesserte Kulturmassnahmen und die Besonderheiten beim Anbau von Zuckerrüben als Jungpflanzen. Das Verfahren wird seit 2021 in der Praxis eingesetzt.



Vorteilhafte Pflanzung

Die Pflanzung von Zuckerrüben im 4- bis 6-Blattstadium hat gegenüber der Saat den Vorteil, dass die mechanische Beikrautregulierung bereits wenige Tage nach der Pflanzung erfolgen kann. Damit lässt sich der Aufwand für die manuelle Beikrautregulierung minimieren.

Darüber hinaus ermöglicht es die Pflanzung, die Zuckerrüben direkt nach einer dichten und optimal eingearbeiteten Klee graswiese zu platzieren und so die hohe Nährstoffnachlieferung und die günstige Beikrautsituation zu nutzen.

Klassische Schädlinge wie Ackerschnecken, Erdflöhe, Schnellkäfer und Erdschnaken stellen bei diesem Verfahren kaum noch ein Problem dar.

Die anfänglichen Investitionskosten für die Mechanisierung und die Jungpflanzen sowie der Arbeitsaufwand für die Pflanzung sind sehr hoch. Für die wirtschaftliche Rentabilität dieses Verfahrens ist eine fachgerechte Kulturführung erforderlich.

Tabelle 1: Vor- und Nachteile der Pflanzung von Zuckerrüben

Vorteile	Nachteile
• Längere Wachstumsperiode im Feld möglich • Entwicklungsvorsprung gegenüber Beikräutern • Erste mechanische Beikrautregulierung schon wenige Tage nach der Pflanzung möglich • Minimierung der manuellen Beikrautregulierung • Weniger Probleme mit Ackerschnecken und Erdflöhen • Reduktion der Anzahl Pflanzen pro Hektar möglich	• Hohe Anfangsinvestitionen für Mechanisierung und Jungpflanzen • Umfangreiche Logistik für die Lieferung, das Handling und die Pflanzung der Setzlinge nötig • Unter Umständen intensive Bodenbearbeitung nötig • Hohes Gewicht der Pflanzmaschinen